

Aktuelles in den Ackerbohnen – Fungizid-Maßnahmen

Warme Witterung und Niederschläge sind die Initialzündung für die Schokoladenflecken-Krankheit und den Ackerbohnenrost ...

Am Freitag gab es im Dienstgebiet bei Temperaturen deutlich über 20°C vereinzelte Gewitterschauer und weitere Niederschläge sind bei gleichbleibenden Temperaturen für diese Woche vorhergesagt. Somit bieten sich ideale Infektionsbedingungen für die Schokoladenflecken-Krankheit und den Ackerbohnenrost.

Momentan zeigen sich die Bestände noch sehr gesund und das Auftreten von Krankheiten beschränkt sich auf vereinzelt Befall mit Falschem Mehltau und ganz vereinzelte Schokoladenflecken. Ackerbohnenrost wurde noch nicht festgestellt.



Fungizid-Empfehlung

Situation	Empfehlung/Anmerkungen
Schokoladenflecken + Ackerbohnenrost	<p>0,66 l/ha Elatus Era</p> <p>→ Carboxamid-haltiges Produkt; die Elatus Era-Versuchsvarianten haben sich in den letzten beiden Jahren durch mehr grüne Blattmasse und höhere Erträge ausgezeichnet. Aufgrund der hervorragenden Dauerwirkung sollte für den Einsatz ausreichend Blattmasse vorhanden sein.</p>
	<p>0,8 – 1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Folicur, Crane, Limane, Lynx)</p> <p>→ Der Einsatz von Solo-Tebuconazol ist zu bevorzugen, wenn der Behandlungstermin erst in Richtung <u>Ende der Blüte</u> liegt, Falscher Mehltau keine Rolle spielt und die Ertragserwartung begrenzt ist.</p>
	<p>0,5 – 0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Folicur, Crane, Limane, Lynx) + 0,5 – 1,0 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Ortiva, Azbany/Tazer, Chamane, u.a.)</p> <p>→ Azoxystrobin hat eine vorbeugende Wirkung gegen Falschen Mehltau → Gegebenenfalls kann bei höherem Krankheitsdruck das Strobilurin vorgelegt (quasi T1 gegen Ackerbohnenrost, Schokoladenflecken und Falscher Mehltau) und dann bei erneutem Auftreten von Ackerbohnenrost oder Schokoladenflecken zum Ende der Blüte ein Tebuconazol-haltiges Produkt (T2) nachgelegt werden. → Die niedrigeren Aufwandmengen sind für nicht so ertragsreiche Standorte bzw. für eine Terminierung mit geringerer erforderlicher Dauerwirkung ggf. ausreichend.</p>



Bild 2: Falscher Mehltau (Blattoberseite); Bild 3: Schokoladenflecken; Bild 4: Ackerbohnenrost

Das Pulver nicht zu früh verschießen ...

Treten die Krankheiten zeitig und einhergehend mit stärkerem Druck auf, kann unter Umständen eine zweimalige Fungizid-Applikation erforderlich werden, da der Neuzuwachs nach der Behandlung nicht geschützt ist. Ziel ist es aber, mit einer Maßnahme auszukommen. Damit diese in Punkto Dauerwirkung ausreicht, sollte die Spritzung nicht zu zeitig durchgeführt werden und an die Infektionsbedingungen bzw. beginnende Symptome gekoppelt werden.

Wenn gleichzeitig Maßnahmen gegen Blattläuse notwendig sind, beachten Sie den Bienenschutz!

Mit zunehmender Entwicklung (Blüte) sinkt die Bedeutung der Virusübertragung und stehen die Saugschäden vor allem der Schwarzen Bohnenlaus im Fokus.

Aktuell wurden vereinzelt erste Schwarze Bohnenläuse festgestellt, gleichzeitig herrscht aber auch ein reges Treiben der Nützlinge vor allem der Marienkäfer in den Beständen (Bild 4).

Die Schwarze Bohnenlaus besiedelt anfänglich nur Einzelpflanzen, diese dafür aber massiv, was häufig auch zu einer Überinterpretation des tatsächlichen Befalls führt. Erst mit Zunahme der Häufigkeit der sogenannten „Opferpflanzen“ ist eine insektizide Maßnahme zu empfehlen, besonders dann, wenn aufgrund von Anbauverträgen nur Pyrethroide eingesetzt werden dürfen. Der Fokus der Blattlaus-Bekämpfung liegt aufgrund der besseren Nützlingsschonung auf dem Einsatz des Produktes Teppeki (B2).



Achtung:

In der Kombination von B4-Insektiziden und mit Azol-haltigen Fungiziden verändert sich die Einstufung des Bienenschutzes von B4 zu **B2**. Teppeki/Afinto/Hinode sind generell B2!

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
V. Flaig	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	vflaig@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
E. Naeve	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: 04331 9453-378 Mobil: 0170 9570413	enaeve@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie